

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Mitteilungen des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz. 1898-1912 1900**

3 (1.2.1900)



# Mittheilungen

des Gesamtvorstandes des

## Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Beilage der Blätter des Badischen Frauenvereins.

Er scheint nach Bedarf.	Geschäftsstelle Karlsruhe, Gartenstraße 47.	Preis in Karlsruhe M. 1,20. Auswärts M. 1,80 jährlich.
-------------------------	--	---

### An die Vereine.

Seit 1. Oktober 1898 erscheint das Blatt „Mittheilungen des Gesamtvorstandes etc.“, um den dem Rothen Kreuz im Lande dienenden Vereinen von allen ihre Thätigkeit betreffenden Anordnungen und von allen im Vereinsleben eintretenden Vorkommnissen Kenntniß zu geben.

Bei der äußerst geringen Zahl von Abonnenten des Blattes und bei den beträchtlichen Kosten, welche der Druck des Blattes verursacht, hatte der Gesamtvorstand die Absicht, vom 1. Januar 1900 ab das Blatt wieder eingehen zu lassen. Auf Wunsch von mehreren Seiten wird der Gesamtvorstand vorerst das Blatt weiter erscheinen lassen.

Wir richten jedoch an die Vereine im Lande, welche ihre Dienste dem Rothen Kreuz zur Verfügung gestellt haben, die Bitte, zur weiteren Verbreitung des Blattes und zur Gewinnung weiterer Abonnenten in Vereinskreisen mitzuwirken; auch ersuchen wir die Vereine, unser Unternehmen durch Zusendung von Mittheilungen aus dem Vereinsleben, welche auch für weitere Kreise Interesse haben, unterstützen zu wollen.

Der Preis des Blattes beträgt vom 1. Januar 1900 ab für Karlsruhe 1 M. 20 Pf., nach auswärts 1 M. 80 Pf., jährlich. Bestellungen auf das Blatt werden im Geschäftszimmer des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz in Karlsruhe, Gartenstraße 47, entgegengenommen.

Karlsruhe, den 1. Januar 1900.

Der Gesamtvorstand.

### Geschäftsbericht des Landesvereins

zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger im Königreiche  
Sachsen für die Jahre 1897 und 1898.

Der Geschäftsbericht weist in seiner Einleitung darauf hin, daß es keine leichte Aufgabe war, mit den geringen verfügbaren Mitteln die

Leistungsfähigkeit des Landesvereins für den Kriegsfall in der gewünschten und vorgeschriebenen Weise zu erhöhen und die darauf gerichtete Friedens-thätigkeit auszuführen.

Das Direktorium hat deshalb in die verbreitetsten sächsischen Zeitungen einen Aufruf einrücken lassen, um dem Rothen Kreuze im Frieden mehr Freunde zu werben. Der Erfolg war kein großer, aber doch ein erfreulicher, indem die Zahl der Mitglieder um 456 zunahm, so daß am Schluß des Jahres 1898 der Verein 3927 Mitglieder zählte. Auch gelang es neue Zweigvereine in größerer Zahl zu bilden.

Auf an sie gerichtete Anfragen haben sich aus Dresden 41 der Herren Aerzte dem Landesverein für den Kriegsfall zur Verfügung gestellt. An die Stadträthe wurde das Ersuchen gestellt, sich in irgend einer Weise an der vorbereitenden Kriegsthätigkeit zu betheiligen. Sämmtliche Stadträthe haben bejahend geantwortet; 26 haben Geldmittel im Betrage von ca. 8000 M. zugesichert, 28 haben Gelder zugesichert, ohne Angabe einer bestimmten Summe, 21 wollen Krankenhausmaterial liefern und 6 wollen Kranke oder Verwundete aufnehmen.

An den für die Errichtung von Reservelazarethen in Frage kommenden Städten ist es mit Ausnahme von zwei gelungen, die Bildung von Zweigvereinen in die Wege zu leiten; auch in den beiden noch fehlenden Städten wird in nächster Zeit sich die Bildung von Zweigvereinen ermöglichen lassen.

Die von der Heeresverwaltung gewünschte Einrichtung von Erfrischungsstationen und Unterkunftsräumen für Verwundete und Kranke an einigen namhaft gemachten Bahnhöfen ist von den betreffenden Zweigvereinen bereitwilligst übernommen worden.

Während des griechisch-türkischen Krieges erklärte sich der Landesverein bereit, Sanitätsmaterial für 25 Kranke nach Athen abzusenden. Der Albertverein übernahm in bereitwilligster Weise die Kosten der Hälfte der Lieferung und deren Ausführung.

Bei einer im Oktober 1897 abgehaltenen Konferenz wurde einstimmig beschlossen, daß die Mannschaften der Krankenträgerkolonnen aufzufordern seien, auf an sie ergehende Bitten seitens der Stadträthe, Berufsgenossenschaften u. s. w., die erste Hilfe auf Samariterwachen zu leisten, in der Voraussetzung, daß die dadurch entstehenden Kosten von den Stellen getragen werden, die die Samariterwachen einrichten.

Auch wurde in dieser Konferenz beschlossen, daß zur Ausbildung von Mitgliedern freiwilliger Krankenträgerkolonnen auch Männer, welche nicht Mitglieder von Militär-(Krieger-)Vereinen sind, zugelassen werden, sobald die betreffenden Militärvereine deren Zulassung gutheißen oder selbst vorschlagen.

Ferner wurde zur Berathung gestellt, ob es nicht nöthig sei, auch die Gemeinden in die freiwillige Thätigkeit des Rothen Kreuzes herein-zuziehen. Man war allseitig dafür, einen Versuch bei den Stadträthen zu machen; das Ergebniß war, wie schon angegeben, recht zufriedenstellend.

Ortsverbände für die Ausbildung freiwilliger Krankenpfleger haben sich in den beiden Berichtsjahren nicht gebildet; es ist daher in der Hauptsache nur von dem Ortsverbande Leipzig zu berichten; im November

befah dieser Verband 113 Mitglieder, von welchen 43 bedingungslos, 36 nur bedingungsweise für den Kriegsfall sich bereit erklärt haben, 18 für den Fall einer Seuche bereit und 16 unabhömmlich sind.

Die Ausbildung freiwilliger Krankenträger hat stetig zugenommen, was namentlich den Militärvereinen zu verdanken ist. Ende 1898 waren 39 Kolonnen mit 823 Mitgliedern vorhanden, von denen 255 bei Eintritt eines Ernstfalles zur Fahne einberufen werden und 568 zur Verfügung des Rothen Kreuzes standen. Zwei Kolonnen feierten im Jahre 1898 das zehnjährige Bestehen.

Der Landesverein beabsichtigt, sobald es seine Mittel erlauben, 225 Uniformen anfertigen zu lassen; das Kriegsministerium hat sich bereit erklärt, deren Anfertigung gegen Erstattung der Selbstkosten durch das Militärbekleidungsamt anordnen zu wollen.

Auf Wunsch des Centralcomités der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz zu Berlin hat der Landesverein den Entwurf zu einer Instruktion für die Kolonnenmitglieder bearbeitet und vorgelegt.

Wegen Versicherung der Kolonnenmitglieder gegen Unfälle bei den Uebungen in Friedenszeiten unterhandelt das Direktorium zur Zeit mit einer auswärtigen Versicherungsgesellschaft; ein baldiger günstiger Abschluß ist zu erwarten.

Die aus der Kasse des Landesvereins bezahlten Ausbildungskosten für Krankenträgerkolonnen haben

im Jahre 1897: 1269 M. 26 Pf. und  
1898: 772 " 56 " betragen.

Die Einnahmen des Landesvereins beziffern sich:  
im Jahre 1897 auf 24 209 M. 22 Pf., darunter 16 091 M. 13 Pf.  
Mitgliedsbeiträge;

" " 1898 auf 22 340 M. 89 Pf., darunter 17 367 M. 09 Pf.  
Mitgliedsbeiträge.

Die Ausgaben beliefen sich:

im Jahre 1897 auf 23 830 M. 92 Pf.;

" " 1898 " 17 676 " 32 "

Das Vermögen des Landesvereins war am Schlusse des Jahres 1898 38 392 M. 20 Pf.

### Die Ausbildung der freiwilligen Sanitätskolonne.

Von Dr. G. Potjan-Wermelskirchen.

Dem von großer Begeisterung für die edle Sache des Rothen Kreuzes beseelten Vortrage des Herrn Bürgermeisters Fleßa, Führers der freiwilligen Sanitätskolonne Kulmbach, haben gewiß nicht nur die Theilnehmer des Aerzte- und Führertages in München mit Vergnügen gelauscht, sondern auch jeder Leser dieser Zeitschrift wird denselben mit freudiger Zustimmung gelesen haben. In kurzen kernigen Worten wird uns gesagt, wie die freiwillige Sanitätskolonne geschaffen wird, und wie sie beschaffen sein soll.

Wenn ich nun als Führer einer Sanitätskolonne jüngeren Datums das Wort dazu ergreife, so drängt mich der Gedanke, daß das Thema „Die Ausbildung der freiwilligen Sanitätskolonnen“ einer weiteren Besprechung wohl werth ist, wenn nicht sogar dringend bedarf. Ich meine nämlich, daß es wohl angebracht und gar schön wäre, wenn unsere älteren Führer, die schon lang im Dienste des Rothen Kreuzes gestanden, mit vielem Eifer und großer Mühe manchen Jahrgang der freiwilligen Sanitätskolonnen ausgebildet, manche Uebung geleitet haben, ihre im Laufe der Zeit gesammelten Erfahrungen den interessirten Kreisen zugänglich machten.

Die edle Sache des Rothen Kreuzes ist ja Gott sei Dank im deutschen Vaterlande recht ins Rollen gerathen und hat, überall Funken schlagend, helllobernde Flammen mächtiger Begeisterung entzündet. Die Zweigvereine breiten sich immer mehr aus; immer neue Sanitätskolonnen werden gebildet. Nun hat nicht jede neu entstehende Kolonne das Glück, wie Kulmbach, gleich einen Führer zu erhalten, der von der Pike auf gebildet hat und von regem Eifer für die Sache erfüllt ist. Zumeist stehen die Aerzte und Führer noch einer Neuheit gegenüber und möchten sich erst einarbeiten. Da fallen denn die Anregungen, die von den älteren Führern gegeben werden, auf einen fruchtbaren Boden und lassen gute Saat aufsprießen. Mächtig erweckend und belebend wird ihr Eifer wirken, ihre guten Rathschläge werden manche Unannehmlichkeit vermeiden lassen. Darum mögen auch diese Zeilen nicht vergebens geschrieben sein, sondern recht viele im vorstehenden Sinne im Gefolge haben.

Was meine Erfahrungen, die zu sammeln ich seit 1896 in der Lage war, anbetrifft, so will ich dieselben kurz anschließen.

Zunächst halte ich es für gut und der Sache recht dienlich, wenn bei allen neu entstehenden Sanitätskolonnen in kleinern Bezirken der ausersehene Kolonnenarzt außer der Lehrthätigkeit auch die Führung der Kolonne übernimmt. Die größere Mühe möge ihn nicht verdrießen, sie wird reichlich belohnt durch den Erfolg. Dann kann es nicht geschehen, wie Fleßa sagt, daß der Kolonnenarzt nur mit Widerwillen in die Unterrichts- und Uebungsstunden kommt und froh ist, wenn er seinen Hut zum Gehen wieder aufsetzen kann. Er hat selbst Interesse daran, daß die Kolonne gründlich ausgebildet wird, daß sie immer tiefer in die schönen Ziele des Rothen Kreuzes eindringt und mit Ehren bestehen kann in der Stunde der Noth und Gefahr. Er wird mit dem ganzen Wesen der Kolonne, sowie mit den Mitgliedern stets besser vertraut. Sein Werk alsdann rüstig voranschreiten zu sehen, ist wohl hinreichender Lohn für die angewandte Mühe. Wird nun die Sanitätskolonne größer an Zahl der Mitglieder, so ist es meist nicht schwer, den erforderlich werdenden stellvertretenden Kolonnenführer, sowie den Zug- und Sektionsführer auszuwählen bezw. von den Kolonnenmitgliedern wählen zu lassen. Einzelne Mitglieder werden immer durch größeren Eifer, sowie durch eine gewisse Befähigung besonders hervortreten und zur Führung geeignet erscheinen.

Beim Unterrichte muß die Einseitigkeit so viel als möglich vermieden werden. Praktische Arbeiten, Uebungen u. s. w. müssen häufig den theoretischen Unterricht ablösen und so der entstehenden Langeweile vorbeugen. Beim Lehren des menschlichen Körpers können bildliche Darstellungen nicht entbehrt werden, da sonst eine ordentliche Vorstellung den Leuten nicht zu eigen wird. Ich benutze zu diesem Zwecke das sog. Phantom — anatomisch-physiologischer Atlas des Menschen — von Dr. Franke, welcher in Lebensgröße und in ausgezeichnete Weise die einzelnen Theile des menschlichen Körpers zeigt. Was nun die Dauer der Ausbildung betrifft, so halte ich dafür, daß dieselbe nicht zu kurz bemessen wird. Wenn ich in den Zeitungen lese oder sonstwo höre, daß hie und da Krankenträger-, Samariterkurse u. s. w. in einigen Monaten erledigt werden, so hege ich immer große Bewunderung einestheils über die Kunstfertigkeit der betreffenden Lehrer, anderentheils über die große Begabung der Lernenden. Indessen die meisten der Letzteren werden wohl das Erlernte eben so rasch wieder vergessen. Infolge dessen wird vielfach die Klage ihre Berechtigung haben, daß die freiwilligen Helfer nicht mit den nöthigen Kenntnissen und Fertigkeiten ausgerüstet seien, und daß ihnen die erforderliche Disciplin fehle. Es ist durchaus nothwendig, daß immer Wiederholungen stattfinden, sowohl im Theoretischen als auch im Praktischen. Nur so geht die ganze Sache allmählig den Kolonnenmitgliedern gleichsam in Fleisch und Blut über. Nach Erledigung des ersten Kursus, der hier nach zwei Winterhalbjahren und einem Sommerhalbjahre mit einer öffentlichen Prüfung und Vorstellung abschließt, ist ziemlich regelmäßige Theilnahme an einem weiteren Kursus unerlässlich.

Selbst drei Jahrgänge regelmäßig erscheinen zu lassen, wird wohl nicht überall durchführbar sein. Es müssen alsdann besondere Gelegenheiten den Zusammenhang aller Kolonnenmitglieder bewahren und das Erlernen neu ausleben und in Uebung erhalten lassen.

Soweit meine noch geringen Erfahrungen in betreff der Ausbildung der freiwilligen Sanitätskolonne. Mögen nun Berufene die Sache weiterführen zur Förderung der edlen Ziele des Rothen Kreuzes.

### Das Rothe Kreuz und die Berufsgenossenschaften in Hamburg.

Zur Förderung der Hamburger Kolonne des Rothen Kreuzes fand kürzlich eine Versammlung von Vertretern der Berufsgenossenschaften und des Rothen Kreuzes statt. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden schilderte der Vertreter des Hamburgischen Landesvereins vom Rothen Kreuz die Thätigkeit des Vereins. Die Hamburger Sanitätskolonne sei unter ihrem langjährigen Führer stramm und tüchtig organisiert und leiste sowohl bei öffentlichen Veranlassungen — so beim vorjährigen Turnfest und neuerdings beim Eisenbahnunglück am Klosterthor — stets werthvolle, von den Behörden gerne in Anspruch genommene und auch anerkannte Dienste, als auch nütze sie den kaufmännischen und industriellen Betrieben, indem sie Arbeiter und sonstige Angestellte derselben

ausbilde und sie dadurch in den Stand setze, bei Unfällen in diesen Betrieben sofort sachverständige Hilfe zu leisten und damit die Folgen solcher Unfälle abzuschwächen.

Von der Berliner Centrale aus sei bekannt geworden, daß der Gedanke verfolgt werde, eine engere Beziehung zwischen den Kolonnen und den Berufsgenossenschaften herbeizuführen, dies sei der Anlaß zu der heutigen Besprechung.

Der Quaidirektor Winter bestätigte, daß er mit seinen Angestellten, die er am Unterricht bei der Kolonne habe theilnehmen lassen, sehr gute Erfahrungen gemacht habe. Sowohl bei kleinen Verletzungen wie sie im Betriebe häufig vorkommen, die aber leicht ernstere Folgen haben können, wie Vergiftungen durch Verührung mit Waaren bei kleinen Hautwunden zc., leisteten sie gute Dienste, als auch seien die Verbände, die sie bei größeren Verletzungen angelegt hätten, im Krankenhause als gut anerkannt worden. Namentlich sorgten sie für Sauberkeit, was in solchen Fällen die Hauptsache sei, und übten hierin auch auf andere einen guten Einfluß.

Mehrere Inhaber großer Betriebe erklärten, sie hätten, in der Erkenntniß der Nothwendigkeit schleuniger Hilfe bei Verletzungen, selbst Einrichtungen getroffen oder seien im Begriff, solche zu treffen, um einem Theil ihrer Leute eine bezügliche Ausbildung zu geben. Sie seien erfreut, aus den gehörten Ausführungen zu erfahren, daß die Kolonne diesem Bedürfnisse Rechnung trüge und würden gerne bereit sein, sie zu unterstützen. Auch die übrigen Anwesenden sprachen den Bestrebungen und Leistungen der Kolonne ihre lebhafteste Sympathie aus. Insbesondere hoben die Vertreter der Berufsgenossenschaften hervor, daß deren Thätigkeit, auch abgesehen von den humanitären Zwecken, großen pekuniären Nutzen durch Verhütung oder Abschwächung der Wirkungen von Unfällen hätten. Deshalb hätte auch der diesjährige Berufsgenossenschaftstag den Gedanken näherer Beziehungen der Nothen Kreuzkolonnen mit den Genossenschaften lebhaft begrüßt, die praktische Verwerthung dieses Gedankens werde weiter verfolgt.

Die Nützlichkeit der Kolonne für die gewerblichen Betriebe wurde allseitig anerkannt und von allen Anwesenden die Bereitwilligkeit zur Förderung derselben durch Einwirkung, sei es auf die Berufsgenossenschaften, sei es auf die industriellen Vereine oder auch einzelne Betriebsleiter, ausgesprochen, und zwar sowohl nach der Richtung zahlreicherer Entsendung von Angestellten und Arbeitern der Betriebe zu den Kursen der Kolonne, als auch nach der Richtung der pekuniären Unterstützung derselben, damit sie ihrer Aufgabe in vollem Maße gerecht werden könne.

### Aus dem Vereinsleben.

Karlsruhe. Die in Folge des Aufrufes bei dem Landesverein vom Nothen Kreuz eingegangenen Geldspenden zur Unterstützung der durch Hochwasser geschädigten Bewohner Oberbayerns betragen im Ganzen 7860 M. 88 Pf.; nach Abzug der durch Veröffentlichungen in den Zeitungen entstandenen Kosten konnte der Landesverein 7790 M. an das Hilfscomité in München abliefern.

Das günstige Ergebnis der Sammlung wurde hauptsächlich durch die Unterstützung von Seiten der Männerhilfs- und Frauenvereine erzielt, wofür der Gesamtvorstand des Landesvereins seinen wärmsten Dank ausdrückt.

**Schopfheim.** Die vor einigen Wochen gegründete freiwillige Sanitätskolonne Schopfheim hielt kürzlich in der Bahnhofswirtschaft eine Versammlung ab, zu der sich die Mitglieder nahezu vollzählig eingefunden hatten. Außer dem Gesamtvorstand und dem Kolonnenarzt, Herrn Bezirksarzt Dr. Kellermann, war als Gast Herr Hofapotheker Ströbe, Mitglied des badischen Militärvereinsverbandspräsidiums und des Gesamtvorstandes des Landesvereins vom Rothen Kreuz anwesend; auch der Bürgermeister unserer Stadt, Herr Fenzling, der vorher dienstlich abgehalten war, fand sich im Laufe der Verhandlungen ein. Der Vorsitzende der Kolonne, Herr Oberamtmann v. Grimm, dankte in verbindlichen Worten für die Ehre, die ihm die Sanitätskolonne erwiesen habe, indem sie ihn zu ihrem Vorsitzenden wählte. Er werde diesen Pflichten gerne nachzukommen suchen, da er für die Bestrebungen des Rothen Kreuzes persönlich ein lebhaftes Interesse hege. Der Kolonnenführer Herr A. Specht jg. verlas die Protokolle der letzten Sitzungen, sowie einen sehr klar abgefaßten Bericht über die bisherigen Uebungen der Kolonne. Herr Hofapotheker Ströbe gab seinem Dank Ausdruck, daß ihm Gelegenheit geboten worden sei, die erste freiwillige Sanitätskolonne des Wiesenthals kennen zu lernen, die in so kurzer Zeit auf 46 Mitglieder angewachsen. Das Sanitätskolonnenwesen habe einen sehr befriedigenden Aufschwung genommen; innerhalb des letzten Jahres allein seien im Landesverband 40 Kolonnen neu gegründet worden, sodaß die Gesamtzahl jetzt 87 betrage, wozu noch 14 Kolonnen der Männerhilfsvereine vom Rothen Kreuz kommen. In einstündigem Vortrage gab der Redner weiterhin ein klares Bild über die Ziele und Organisation der Kolonnen und betonte am Schlusse seiner Ausführungen, daß das Präsidium des Landesverbandes hauptsächlich bestrebt sei, den Kolonnen die Beschaffung der Mittel zu erleichtern und den Mitgliedern bezw. ihren Hinterbliebenen im Kriegsfall eine Sicherstellung zu gewähren.

### Verzeichniß

der bei dem Badischen Landesverein vom Rothen Kreuz eingegangenen Geldspenden zur Unterstützung und Pflege der Verwundeten im Transvaalkriege: (Fortsetzung.)

Von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog und Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin 300 M., von H. Hoeß in Karlsruhe 10 M., durch Bezirksarzt Dr. Compter in Bretten: aus der Sammlung des Männerhilfsvereins in Bretten 64 M., durch die Badische Redarzeitung: von der Gemeinde Dallau 34 M., aus der Sammlung 18 M., durch Hauptlehrer Raßel von dem Gesangverein Oberschesslenz 25 M., durch Geh. Rath Haas: von Oberingenieur A. Eisenlohr 10 M., durch den Männerhilfsverein in Furtwangen: von Wendelin Heizmann 50 Pf., von Otto Winterhalder 2 M., durch Hofapotheker Ströbe: von Professor Dr. Kienig 5 M., von einer Wittwe, die selbst nicht viel hat, 1 M., von M. S. 2 M., von Ungenannt 20 M., von dem Frauenverein in Neßkirch 20 M., Verlag der Badischen Presse: Nachlaß der Insertionsgebühren 23 M. 60 Pf., durch Hoflieferant Becker: von J. S. 2 M., von F. S. 20 M., von F. M. 4 M., von Frau Generalkassier B. Weber Wittwe 3 M., durch Professor Gruber in Freiburg: von A. 20 M., von A. A. 10 M., von A. G. 10 M., von dem Frauenverein Strümpfelbrunn bei Eberbach: 5 M., von der Expedition des Ortenauer Boten: durch Nachlaß von Insertionskosten 8 M., von dem Frauenverein in Holzen 10 M., von dem Frauenverein in Konstanz 30 M., durch Generalleutnant z. D. von Winning, dritte Rate aus der Sammlung des Männerhilfsvereins in Heidelberg 67 M. 47 Pf., von dem Frauenverein in Salem 10 M.,



durch Hofapotheker Ströbe: von Hauptlehrer L. Rohrbacher 2 M., von Kunstmalers Filentscher 5 M., von dem Militärverein in Fahrnau: Ergebnis einer Sammlung anlässlich der Militärvereinsversammlung am 3. Januar 1900 10 M., von dem Frauenverein in Ruffbaum, Amt Bretten 3 M., von dem Frauenverein in Bilingen 20 M., durch Geh. Rath von Weech: von Frau General Goetz 10 M., von Freifrau von Selbened geb. von Brandt 2 M., von Frä. Kemmer 1 M., durch Dr. Wolff: von Dr. Eitel 10 M., von Frä. A. Wächter 4 M., von Dr. W. 5 M., von dem Frauenverein Schöna u. B. 25 M., von dem Frauenverein in Rippenheimweiler 5 M., von dem Verlag der Badischen Presse: Nachlaß der Insertionskosten 6 M. 94 Pf., durch Stadtpfarrer Mühlgäuser von Ungenannt 1 M. Zusammen bis jetzt 3326 M. 55 Pf.

Karlsruhe, den 19. Januar 1900.

Der Gesamtvorstand.

## Anzeigen.

Bei Seitz & Schauer in München ist erschienen:

### Halder-Rothenaicher. Handbuch für freiwillige Sanitätskolonnen.

#### I. Theil.

Allgemeines. — Postalisches zc. — Notizen für Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonnen aus der Heeresorganisation und aus der Organisation der freiwilligen Krankenpflege. — Verzeichniß der deutschen freiwilligen Sanitätskolonnen. — Verles-Tabellen. — Kalendarium und Notizblätter. — Anhang. — Tasche.

Bearbeitet von

**Karl Halder,**

Ehrenführer der Sanitätshauptkolonne München,  
berz. I. Vorsitzender der Führer- und Ärzteversammlungen.

Preis: flexibel gebunden M. 1.50.

#### II. Theil.

Kurze Beschreibung des menschlichen Körpers und dessen Lebensvorgänge. — Anleitung für erste Hilfeleistung, Verband- und Transportlehre.

==== Mit vielen Abbildungen. ====

Von

**Dr. L. Rothenaicher,**

k. k. Oberarzt, Passau.

Preis: cartonnirt 75 Pf.

Theil I und II zusammen bezogen: M. 2.—

Herausgegeben vom Gesamtvorstande des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.  
Verantwortlich für die Redaktion: Oberst z. D. Stiefbold.

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.